

Anleitung

Unsere nächste Aufgabe

Der erste Referent hat auch die grosse Gefahr aufgezeigt, die die kapitalistische Nationalisierungsoffensive für die Arbeiterschaft darstellt: sie wird die Arbeiter und Angestellten in der nächsten Phase in wachsendem Masse bedrohen. Er hat auch in diesem Zusammenhang, dass SP, Gewerkschaftsbürokratie, ab gegenüber der grossen Gefahr, die sie sind, den Kampf dagegen unterstützen, so wie die SP und Gewerkschaftsbürokratie die Offensive unterstützen. Er hat schliesslich klargestellt: a) die Ziele, für welche die Arbeiter im Kampf gegen diese kapitalistische Offensive kämpfen müssen und b) dass der 1. Schritt auf dem Wege des Kampfes für die proletem. Reform der Gewerkschaften. Er hat aufgezeigt, dass auch die KP den Arbeitern im Kampf gegen die Nationalisierungsoffensive nicht hilft.

Grosse Unzufriedenheit herrscht deshalb in den Massen. Diese Unzufriedenheit wird wachsen. In den Betriebsratswahlen, die zur Hälfte bereits durchgeführt sind haben 30 % der Arbeiter "unpolitisch" gewählt: das heisst sie haben es abgelehnt Kandidaten der SP oder KP zu wählen. Darunter sind zweifellos viele Arbeiter, die ohne es zu wissen, uns nahe stehen, die aber von uns nichts wissen.

Wenn keine Kraft wirkt, die diesen Arbeitern, die von SP und von KP nichts wissen wollen, den richtigen proletarischen Weg zeigt, so muss die Unzufriedenheit dieser Arbeiter allmählich in Verzweiflung übergehen. Sie werden so geeignete Leute, an die sich die neofaschistischen Agenten wenden können, um sie in raffinierter Weise zu Gunsten des Neofaschismus zu bearbeiten. Manche von diesen Arbeitern werden anarchistischen Auffassungen zuzuneigen beginnen, sind vielleicht davon zum Teil schon erfasst (sie sind gegen jede Partei überhaupt, vielleicht). Andere werden der Bourgeoisie auf anderen Wegen in die Hände fallen oder auf dem Umweg über SP und KP, der sie sich wieder zuwenden können. Kurz, wenn wir passiv bleiben, so werden wir daraus keinen Vorteil für die prolet. Klassen Sache ziehen können. Vielmehr verschulden, dass diese Arbeiter so oder so dem Klassenfeind der Arbeiterklasse in die Hände kommen.

Wir müssen eingreifen!

Die proletemokratische Arbeiterpartei entsteht nicht von selber. Die Massen sind ausserstande, diese Aufgabe sofort zu erkennen oder gar zu erfüllen. Das können nur die Klassenbewussten Arbeiter, indem sie zuerst die vorgeschrittenen Arbeiter in der Masse suchen, finden klären, heranziehen. So nun werden wir die Kraft erarbeiten, an das Gewinnen der Massen heranzugehen.

1. Unsere nächste Aufgabe ist die Erkenntnis zu gewinnen und zu dem eisernen Entschluss in jedem Einzelnen uns zu schmelzen, unseren kleinen Kern durch aktive unermüdlige, kluge Verarbeitung zu stärken

2. Die Schulungsarbeit in unseren Reihen muss weiter gehen. Sie soll nicht nur allgemeine Schulung betreiben - das muss die dauernde Grundlage bleiben - sondern sie soll ergänzt werden durch die aktuelle Schulung. Die Schulung in den Fragen, die die Arbeiter gerade am meisten beschäftigen, die daher unsere Propagandisten für die Verarbeitung beherrschen müssen. Gegenwärtig und für absehbare Zeit soll die aktuelle Schulung behandeln:

- a) den Artikel: Gegen die kapitalistische Nationalisierungsoffensive.
- b) " " Mitschuldig an der Massenarbeitslosigkeit.
- c) " " Kampf der Massenarbeitslosigkeit.

Unsere Genossen müssen das nicht nur verstehen, sondern sie müssen geübt werden, darüber mit anderen Arbeitern sprechen zu können.

5. Die praktische Werbearbeit stellt uns heute vor folgende Unteraufgaben:

I. Herausfinden der Betriebe, in denen ein Teil der Arbeiter bei den letzten Betriebsratswahlen 1953 unpolitisch gewählt hat.

II. Herausfinden einzelner Arbeiter, die zu diesen Unpolitischen gehören.

III. Das Gespräch mit einem solchen Arbeiter soll so beginnen:

a) Immer die Aufmerksamkeit lenken auf die gerade aktuellste Frage: Was sagst Du zu der Massenarbeitslosigkeit? Was sagst Du zum Steigern der Produktivität, es vom "Produktivitätszentrum" von den Ausbeutern zusammen mit SP und Gew.-Bürokr. betrieben wird? Hältst Du das für richtig? Bist Du Dir klar dass das Steigern der Produktivität auf kapitalistischer Grundlage das heisst zum Zwecke des Steigerns des Profits, alle Arbeiter bedroht, wachsende Arbeitslosigkeit schafft, die jeden Arbeiter bedroht, auf den Lohn jedes beschäftigten Arbeiters drückt?

Auch die KP führt gegen die Rationalisierungsoffensive keinen ernstesten Kampf. In Wirklichkeit hat heute die Arbeiterschaft keine Partei für den unumgänglich notwendigen Kampf gegen die kapitalistische Rationalisierungsoffensive und deren für die Arbeiterschaft so schädlichen Wirkungen. Die Arbeiter und Angestellten haben heute keine Partei, die ernstlich für die Lebensinteressen und aufstiegsinteressen der Arbeiterklasse tatsächlich k a m p f t .

Was ist Deine Meinung?

b) Ich sage Dir offen: ich lehne sowohl die SP als auch die KP ab: sie stellen die selbstsüchtigen Interessen ihrer Arbeiterbürokratie höher als die Interessen der Arbeiterklasse, als die Interessen der Massen!

Wie denkst Du über die SP, KP?

Da Du unpolitisch gewählt hast, also die Wahl von SP, KP abgelehnt hast, nehme ich an, dass auch Du diese Parteien ablehnst. Stimmt das?

Mich interessiert sehr, aus welchen G r ü n d e n Du die SP, aus welchen Gründen Du die KP ablehnst?

c) Es ist klar, dass die Arbeiterschaft sich gegen die kapital. Rationalisierungsoffensive wehren muss. Sie kann das erfolgreich nur, wenn sie eine Partei hat, die ihren Interessen bis ans Ende t r e u, den Kampf gegen die kapital. Offensive organisiert, anleitet. Da die Arbeiter eine solche Partei nicht haben, müssen sie sich eine solche Partei schaffen.

Was sagst Du dazu?

1) Wenn auch Du dieser Ansicht bist - haben auch andere Arbeiter in Deinem Betrieb dieselbe Meinung? Wie viele?

2) Wenn Du nicht dieser Auffassung bist: aus welchen Gründen bist Du dagegen?

IV. Ich schlage Dir vor: Ich werde Deine Argumente überdenken und Du überdenke meine Argumente. Wir werden uns wieder treffen und das Gespräch fortsetzen: Wann und wo? V e r e i n b a r e n . Ausprache zunächst zu zweit. Erst bis sich Aussicht auf Erfolg zeigt weitergehen.

V. Über dieses Anfangsgespräch den Genossen berichten, die die Werbekampagne leiten: mit ihnen beraten und sich Anleitung einholen über die weiteren Schritte.

VI. Aus den Ergebnissen unserer Arbeit werden wir lernen das Gerben immer besser anzupacken, durchzuführen. So wird unsere Arbeit von Erfolg gekrönt werden.